



Inspirationen zur Sai-Literatur

Liebe Leserinnen
und Leser,

im August und September 1984 hielt Sathya Sai Baba in seinem Aschram Prasanthi Nilayam vor Studenten 34 Ansprachen über die Bhagavadgita. Bhagavadgita bedeutet „Gesang des Erhabenen“ Sie ist das Herzstück indischer Spiritualität. Diese heilige Schrift lehrt den Menschen, seine niederen Impulse zu überwinden und sich seines vollen Potenzials als Mensch bewusst zu werden – sich selbst als den unsterblichen Atman zu erkennen, als eins mit Gott.

In seinen Ausführungen konzentrierte sich Sai Baba auf zwei Kapitel der Gita: das zwölfte Kapitel, das den Weg der Hingabe betont, und das zweite Kapitel, das den Weg der Weisheit und des Handelns aufzeigt. Jede Ansprache baut auf den Aussagen der anderen auf und ist doch ein in sich abgeschlossenes Ganzes.

Al Drucker hat diese Ansprachen als Zeitzeuge aufgezeichnet, transkribiert, aus dem Telugu ins Englische übersetzen lassen und in dem Buch „Bhagavadgita for

Today“ in der mittlerweile 5. Auflage veröffentlicht (ehemaliger Titel: Discourses Bhagavadgita).

Auch unsere ins Deutsche übersetzte 5. Auflage von Sai Babas Gita-Lehren für die heutige Zeit hat einen neuen Titel bekommen: „Die Weisheit der Bhagavadgita“ (bisheriger Titel: „Vorträge über die Bhagavadgita“). Das Buch ist seit Ostern in unserem Verlag erhältlich. Wir hoffen, dass die für diesen Newsletter ausgewählte Leseprobe auch für Sie eine sprudelnde Quelle der Weisheit und Inspiration ist.

Für Groß und Klein möchten wir Ihnen überdies die Werte-Spielkarten „Be Happy“ vorstellen, die das Europäische Institut für Sathya Sai Erziehung (ESSE) herausgegeben hat und die in unserem Buchzentrum erworben werden können. Mit den 36 liebevoll gemalten Karten lässt sich nicht nur der Klassiker Memory spielen, sondern sie geben auch Anregungen für eine kreative Erziehung in menschlichen Werten. Haben Sie viel Freude daran: Be happy!

Ihre
Sathya Sai Vereinigung



Anziehung und Abstoßung sind für alles verantwortlich, was die Welt ausmacht. Sie halten euch an die Welt gebunden, und solange ihr mit der Welt beschäftigt seid, wird das Licht der Wahrheit nicht für euch leuchten. Deshalb müssen die Anziehung und Abstoßung der weltlichen Dinge aus eurem Herzen verbannt werden. Dann kann das Wissen vom wahren Selbst (atman) darin Wurzeln schlagen.

Sathya Sai Baba

Die Weisheit der Bhagavadgita

Seite 157





Leseprobe aus

Die Weisheit der Bhagavadgita

Auszug aus Sai Babas
zweiundzwanzigster Ansprache

Die drei Welten – die grobstoffliche, die feinstoffliche und die kausale

Überwindet das Vergängliche, um das Unvergängliche zu erreichen

Der Versuch, Gott durch die sich verändernden Formen zu erkennen, die im grobstofflichen Universum gefunden werden, ist eine Art von Täuschung. Die immer unveränderliche Wesenheit kann nicht

durch die sich stets verändernden Formen erkannt werden. Welches Wissen ihr euch auch auf diese Weise aneignet, es ist nur vorübergehend. Die grundlegende Natur dieser fünf Elemente ist ihr ständiger Wandel. Um den Zustand des Unveränderlichen zu erreichen, müsst ihr über die fünf Elemente und ihre sich verändernden Formen hinausgehen.

Nehmt an, ihr seid auf einer Pilgerreise zu einem Tempel, um einen Anblick des Herrn zu haben. Vielleicht war euer Weg dahin sehr beschwerlich. Wenn ihr endlich dort ankommt und die Gelegenheit habt, in den Tempel zu kommen, steht ihr mit einem sehnenen Herzen vor dem Bildnis des Herrn. Ihr schaut das heilige Bild an, aber schließt augenblicklich eure Augen, weil ihr ein intensives Gefühl erlebt, in Seiner göttlichen Gegenwart zu sein. Mit spontan geschlossenen Augen wendet ihr euren Blick nach innen. Warum schließt ihr, nachdem ihr solche Schwierigkeiten auf euch genommen habt, dorthin zu kommen und einen Blick auf das heilige Bild zu werfen, schließlich, wenn ihr da seid, eure Augen und blickt nach innen? Welche innere Bedeutung hat dies? Ihr wendet euren Blick nach innen, weil ihr erkennt, dass ihr in euer Herz blicken müsst, um einen dauerhaften und wahren Anblick des Herrn zu bekommen. Ihr wisst intuitiv, dass die Bilder, die euch eure physischen Augen vermitteln, nur flüchtige Eindrücke sind, Eindrücke, die ebenso flüchtigen Gedanken übergestülpt werden. Nachdem ihr diese sinnlichen Bilder in die Gedanken aufgenommen habt, müssen sie so festgehalten werden, dass sie unveränderliche Eindrücke im Herzen werden.

Obwohl ihr keine direkte Erfahrung des Göttlichen im physischen Universum machen könnt, wird der indirekte Anblick des Göttlichen, den ihr dort bekommen könnt, euch heilige Erlebnisse vermitteln. Nur weil die physische Welt vorübergehend ist und sich stets wandelt, solltet ihr diese Gefühle der Verbundenheit mit dem Göttlichen nicht aufgeben, auch wenn sie nur von kurzer Dauer sind. Diese Gefühle bereiten euch vorübergehende Freude. Als



Erstes müsst ihr euch diese vorübergehende Freude sichern und dann langsam und allmählich die Reise zur unveränderlichen, ewigen Freude antreten. Es gibt drei Etappen auf dieser Reise. Diese Reise führt euch durch die drei Welten, die physische, die mentale und die kausale, sie führt vom Grobstofflichsten zum Feinsten. Nur in der kausalen Welt findet ihr das Bild der realen Wahrheit. Die kausale Welt entsteht aus dem transzendentalen Zustand, der diese drei Welten durchdringt und über sie hinausgeht. Diese transzendente Quelle, welche die kausale Welt erleuchtet, ist das unwandelbare Licht des *Atman*.



Foto: Sai Mira

Ihr seid nicht nur einer, sondern drei

Ihr könnt ein gewisses Verständnis von all diesem bekommen, indem ihr über *Swamis* oft gemachte Aussage kontempliert: „Ihr seid nicht eine Person, sondern drei: diejenige, welche ihr glaubt zu sein; diejenige, für welche die anderen euch halten, und diejenige, welche ihr wirklich seid.“ Diejenige, die ihr zu sein glaubt, der Körper, ist vergänglich und unwahr. Welches Leben ihr heute auch lebt, welche Erfahrungen ihr heute auch macht, sie sind alle vorübergehend. Der Körper und seine Aktivitäten sind vergänglich und hängen mit der physischen Welt zusammen. Wenn andere jetzt an euch denken, tun sie dies nicht nur wegen eurer körperlichen Erscheinung, sondern auch wegen eurer Persönlichkeit und Charaktermerkmale. Sie haben ein eher mentales Bild von euch. Deshalb bezieht sich derjenige, für den die anderen euch halten, auf den Geist (mind) und die mentale Welt, die auch unwandelbar und unwahr ist. Aber derjenige, der ihr wirklich seid, ist der *Atman*, die unveränderliche Wahrheit, die im kausalen Zustand leuchtet.

Ein Stück Eis in eurer Hand beginnt bald zu schmelzen und wird wieder zu Wasser. Warum? Weil

das Schmelzen zum Wesen des Eises gehört. In ähnlicher Weise ist die Veränderlichkeit, das Vorübergehende, die wahre Natur von allem, das in der physischen Welt erscheint. Selbst während ihr versucht, das grobe körperliche Universum zu verstehen, müsst ihr an die feineren, subtilen inneren Welten denken. Die physische Welt ist auf der grobstofflichen Ebene. Ihr erlebt sie während des Wachstums. Dasselbe Ding in einer feinstofflichen Form hängt mit der mentalen Welt zusammen, die ihr im Traumzustand erlebt. Im Wachzustand seid ihr imstande, Dinge wegen des Lichtes wahrzunehmen, das Sonne und Mond aussenden. Aber die Sonne und der Mond eures Wachzustandes sind in euren Träumen nicht vorhanden. Nur das Licht, das aus der mentalen Welt kommt, bewirkt, dass ihr Dinge dieser Welt seht.

DIE BHAGAVADGITA

(Sanskrit: bhagavadgītā) wörtlich: „Der Gesang des Erhabenen“, „das Lied Gottes“; Name eines Ausschnitts aus dem 13. Buch des Mahābhārata. Die Gita, wie sie auch kurz genannt wird, ist ein philosophisches Lehrgedicht, das von vielen Menschen als heilige Schrift betrachtet wird und ihrem Leben als Richtschnur dient. In 18 Kapiteln (700 Versen) empfängt der Kriegsheld Arjuna von seinem göttlichen Wagenlenker Krishna angesichts der bevorstehenden Schlacht von Kurukshetra eine grundlegende Unterweisung über die Kunst des richtigen Lebens und Handelns, über den spirituellen Weg zu Gott. (aus: Martin Mittwede, Spirituelles Wörterbuch Sanskrit-Deutsch, Sathya Sai Vereinigung)



In dem Augenblick, in dem ihr das Grobstoffliche beiseiteschiebt, wird das feine innere Licht sichtbar. Während des Tages könnt ihr die Sterne nicht sehen, aber nur weil ihr sie nicht sehen könnt, bedeutet dies nicht, dass sie nicht da wären. Die Sterne leuchten auch am Tag, aber ihr seht sie wegen der gewaltigen Leuchtkraft der Sonne nicht. Sowie das Sonnenlicht in der Dämmerung schwächer wird, beginnt ihr die Sterne zu sehen.

Hinter dem Grobstofflichen ist das Feinstoffliche, hinter dem Feinstofflichen ist das Kausale

Hinter der äußeren, grobstofflichen Erfahrung liegt die subtilere, feinstoffliche Erfahrung, aus der die äußere hervorgegangen ist, und im Feinstofflichen kann die Vorlage für das Grobstoffliche gefunden werden. Schon in der Kindheit eines großen spirituellen Lehrers könnt ihr das Zeichen desjenigen sehen, dessen Mission es ist, der Menschheit Licht zu bringen. Wenn ihr die zugrunde liegende feinstoffliche Eigenschaft dieses Wesens versteht, seht ihr ganz klar, wie sie jeden Aspekt seines Lebens durch all ihre äußeren Manifestationen und jeden wichtigen Lebensabschnitt geformt hat.

Es gibt einen weiteren Zustand, der sowohl das Grobstoffliche als auch das Subtile transzendiert. Das ist das Kausale. Der kausale Zustand hat keine Bewegungen, er unterliegt keinem Wandel. In ihm muss das aus sich selbst leuchtende Licht des *Atman* (*paramajyotis*) gefunden werden. Wegen dieses alles durchdringenden Lichtes des *Atman*, das in und durch den kausalen Zustand leuchtet, seid ihr in der Lage, die mentale und die physische Welt zu erfahren. Gäbe es keine feinstoffliche mentale Welt, könnte es für euch keine grobstoffliche Welt geben. Aber gäbe es keine kausale Welt, existierte weder eine feinstoffliche mentale noch eine grobstoffliche physische Welt für euch. Um euren göttlichen Status zu ken-

nenzulernen, muss euch eure Reise vom Körperlichen über das Mentale zum Kausalen führen. Eure Wahrheit muss im Kausalen wurzeln. Ihr müsst das Körperliche nutzen, um das Mentale zu erreichen und das Mentale, um zum Kausalen zu gelangen.

Es ist schließlich das Licht des *Atman*, des Bewohners, der all diese Stufen des Bewusstseins aktiviert und belebt. Der *Atman* ist die Quelle und die Grundlage aller drei Welten. Im Meer findet ihr Wellen, den Seegang und Schaum auf der Wasseroberfläche, starke Strömungen unter der Wasseroberfläche und weiter darunter die Stille des tiefen Meeres. Die Wellen und der Schaum, die Strömungen und das Tiefseewasser sind nicht voneinander verschie-

den, Wasser ist das gemeinsame Element, das sie alle durchdringt. Aber es scheint so, als ob sie sich unterscheiden würden.

In der Welt der Erscheinungen müsst ihr ebenso das gemeinsame Element entdecken, das allen Erfahrungen zugrunde liegt und die körperlichen, die mentalen und die kausalen Welten vereint. Ihr könnt diese drei Uni-

versen (*ākāsha*) mit den drei Bewusstseinszuständen in Verbindung bringen. Ihr könnt euch den Wachzustand (*bhūtākāsha*) als das körperliche Universum, den Traumzustand (*cittākāsha*) als das mentale Universum und den Tiefschlaf (*cidākāsha*) als das kausale Universum vorstellen. Jenseits dieser drei Zustände ist ein vierter Zustand (*turiya*), der sie durchdringt und ihnen allen zu eigen ist. Das ist der Zustand des höheren Bewusstseins, der transzendente Zustand. Der unbewusste Zustand des Tiefschlafs (*sushupti*) hängt mit dem kausalen Universum zusammen. Er hat eine sehr tiefgründige Eigenschaft des Friedens. Der Tiefschlaf gibt euch jedoch keine dauerhafte Erfahrung der wahren Glückseligkeit. Die Glückseligkeit ist da, aber ihr seid euch ihrer nicht bewusst. Erst wenn ihr vom Tiefschlaf in



Foto: Sai Mira



den Wachzustand zurückkommt, erinnert ihr euch an das klare Gefühl der Ruhe, das ihr genossen habt. Im Zustand des höheren Bewusstseins (*turiya*) dagegen, seid ihr fähig, ewigen Frieden und Glückseligkeit (*ānanda*) zu erfahren und euch dessen allzeit voll bewusst zu sein.

Samādhi ist Gleichmut

Die Erfahrung dieser Glückseligkeit wurde beschrieben als der Zustand von *Samādhi*. Was ist mit *Samādhi* gemeint? *Samādhi* wird im landläufigen Sinne oft als emotionaler Zustand verstanden, in dem ein Mensch unnormal handelt, so als sei er in einem ekstatischen oder tranceartigen Zustand. Ihr denkt vielleicht, *Samādhi* unterscheide sich von den Zuständen des Wachens, Träumens und des Tiefschlafs. Tatsächlich ist *Samādhi* allen dreien gemeinsam. Die Bedeutung dieses Wortes ist im Wort selbst ausgedrückt: Es besteht aus den Silben „Sama“ und „dhi“. „Sama“ bedeutet „Gleichsein“, und „dhi“ bezieht sich auf den Geist (mind). *Samādhi* bedeutet also Gleichmütigkeit. Gleichmut zu wahren bei Hitze und Kälte, Gewinn und Verlust, Lob und Tadel – das ist *Samādhi*. Ein Mensch, der in *Samādhi* versunken ist, dessen Geist in Gleichmut versunken ist, wird ständig im Zustand der Glückseligkeit sein, ganz gleich, ob er im Wachzustand (*bhūtākāsha*) in sein tägliches Leben vertieft, im Traum (*cittākāsha*) oder im Tiefschlaf (*cidākāsha*) ist. Jeder sehnt sich nach diesem seligmachenden Zustand. Um ihn zu erreichen, ist erhebliche spirituelle Praxis nötig, ihr müsst aber auch die Gnade Gottes gewinnen, indem ihr ein Leben führt, das mit tugendhaften Eigenschaften angefüllt ist, die Ihm gefallen.

Nachdem *Krishna Arjuna* die edlen Charaktereigenschaften eines Weisen (*sthitaprajna*) beschrieben hatte, sagte er zu ihm: „*Arjuna*, es macht keinen Sinn, deine Handlungen nur auf Überlegungen zu gründen, die den Körper einbeziehen. Befolge meine Anweisungen! Tu deine Pflicht, während du die ganze Zeit an mich denkst. Dann wirst du imstande sein, das Göttliche, das überall gegenwärtig ist, zu



erfahren und dich an ihm zu freuen. Diese Göttlichkeit ist die Einheit, die aller Vielheit in dieser Welt zugrunde liegt. Gründe deine Handlungen darauf. Konzentriere dich auf diese Göttlichkeit. Ich bin dieses Göttliche und du bist mir sehr lieb. Wenn du deine Aufmerksamkeit auf mich richtest, werde ich mich ganz dir zuwenden.“ Die Gedanken und Gefühle eines Weisen sind keinem Wandel unterworfen, in welchem Zustand er sich auch befindet. Er hat eine standhafte Einstellung entwickelt und ist stets auf das göttliche Prinzip in seinem Inneren ausgerichtet.

Wen wundert es, dass Feuer von Hitze begleitet wird? Brennen ist der natürliche Zustand des Feuers, so wie Kälte der natürliche Zustand des Eises ist. Ebenso wird jeder, der geboren wird, sterben. Dies sollte als völlig natürlich betrachtet werden. Wer diese Wahrheit anerkennt, wird keinem Kummer unterliegen. Entwickelt also Gleichmut an allen Orten und in allen Situationen. Was auch geschieht, haltet euren Geist fest auf das Göttliche ausgerichtet, das euer wahres Selbst ist. Um diese Fähigkeit des beständigen Denkens an den *Atman*, eure göttliche Natur, an allen Orten und zu allen Zeiten zu entwickeln, müsst ihr ein tiefes Verständnis für die Eigenarten der drei Welten – der physischen Welt (*bhūtākāsha*), der mentalen Welt (*cittākāsha*) und der kausalen Welt (*cidākāsha*) – erlangen.

Am Abend nehmt ihr euer Essen zu euch und geht



kurz darauf ins Bett. Bald nachdem ihr eingeschlafen seid, habt ihr Träume, in denen viel geschieht, aber kaum seid ihr wieder wach, ist von den Traumerelebnissen nichts mehr vorhanden. Im Wachzustand engagiert ihr euch in vielen verschiedenen Aktivitäten und habt zahlreiche Erfahrungen, aber sobald ihr euch wieder schlafen legt, werden alle Handlungen des Wachzustandes ihrerseits von Traumereignissen überlagert. Wir sehen also, dass sich in nur vierundzwanzig Stunden so Vieles verändern kann.

Ihr allein seid wahr

Es gibt eine Reihe von verblüffenden Unterschieden in den Erfahrungen des Wachzustandes und des Traumzustandes. Welchen solltet ihr glauben und welchen nicht? Ihr fragt euch vielleicht: „Welche ist wahr, welche nicht? Bin ich derjenige, der all dies im Wachen erlebt, oder bin ich derjenige, der all das im Traum erlebt?“ Die Weisheitslehren (*vedanta*) geben die Antwort: „Ihr seid weder dies noch das. Ihr seid nicht derjenige, der den Wachzustand erlebt, noch derjenige, der den Traum erlebt hat, noch derjenige, der in Tiefschlaf versunken war. Ihr seid derjenige, der all diese Zustände transzendiert. Ihr seid die transzendente Wirklichkeit.“

Das, was ihr für existent haltet, existiert nicht. Das, was ihr für nichtexistent haltet, existiert in Wirklichkeit. Wenn ihr Weisheit erlangt, erkennt ihr, dass es nur Eines gibt, was wirklich existiert und ewig wahr ist. Das ist der *Atman*, das transzendente Prinzip. Aber dieses Prinzip des *Atman* ist gewöhnlichen Menschen nicht leicht zugänglich. Was ihr lest, hört und erfahrt, sind lediglich Eigenschaften des physischen Zustandes (*bhūtākāsha*). Von hier müsst ihr ausgehen und nach dem Ziel

greifen. Von der Form müsst ihr zum Formlosen fortschreiten, vom Veränderlichen zum Unveränderlichen, von dem, was mit Eigenschaften (*savikalpa*) versehen ist, zum Eigenschaftslosen (*nirvikalpa*). Jenseits all dieser, alle Eigenschaften (*guna*) transzendierend und sogar über das Eigenschaftslose und Formlose hinausgehend, ist der unwandelbare, unerschütterliche Zustand des höheren Bewusstseins (*nirvikalpa*). Dies ist das Ziel aller spirituell Strebenden. Wer in diesen Zustand versunken ist, wird ein Weiser (*sthitaprajna*) genannt. Ihr fragt euch vielleicht, ob *Arjuna* diesen Zustand erreicht hatte. Ja, *Krishna* selbst gewährte *Arjuna* diesen Zustand. *Krishna* transformierte *Arjuna* in ein Werkzeug des göttlichen Willens und machte ihn dadurch zu einem wahrhaft weisen Wesen.

Wenn ein Weiser nicht aktiv ist, kann er den gewöhnlichen Menschen kein gutes Beispiel geben. In Schulen habt ihr einen Leiter für den Sportunterricht und einen Trainer. Der Trainer bekommt seine Anweisungen vom Leiter. Bei den Fitnessübungen schaut der Leiter schweigend zu, während der

Trainer „Eins, zwei, drei ...!“ ruft und die Übungen vorturnt. Er muss ein Beispiel geben und es vormachen, nur dann kann man von den anderen erwarten, dass sie ihm folgen. Der Weise (*sthitaprajna*) ist wie ein Trainer, der seine Anweisungen von dem inneren Lehrmeister erhält. Er gibt ein Beispiel, damit die gewöhnlichen Menschen es ihm nachtun können.

Als *Krishna Arjuna* die *Gita* gab, verwandelte er ihn in einen idealen Menschen. *Krishna* sagte zu ihm: „Ich werde dich zu meinem Werkzeug machen, das meine Arbeit tut, damit du der Menschheit ein Vorbild sein kannst.“ Was für ein tieferer Sinn steckt



Foto: Steen Piculell



hinter all dem, was *Krishna* für *Arjuna* getan hat? *Arjuna* bedeutet „Einer, der ein reines Herz hat“. *Arjuna* lebte immer in *Krishna*. Viele Male nannte *Krishna Arjuna* auch *Bharata* – „Derjenige, der im Glanz Gottes lebt“. Alle tieferen Aspekte der Beziehung zwischen *Krishna* und *Arjuna* können den Namen entnommen werden, die *Krishna Arjuna* gab. *Arjunas* einzige Pflicht war es, *Krishnas* Aufforderungen bedingungslos zu folgen.

Die Eigenschaften eines wahren Weisen

Arjuna sagte: „*Swami*, ich werde deinen Befehlen gehorchen, welche auch immer das sind. Zu was auch immer du mich aufforderst, ich werde es tun. Ich werde nichts aus eigenem Antrieb unternehmen, nichts, was von deinen Anweisungen abweicht.“ Dies ist die richtige Einstellung eines Weisen (*sthitaprajna*). Ein *Sthitaprajna* kennt kein Gefühl von Ich und Mein. Er hat keinen Egoismus und keine Gebundenheit. Jede seiner Handlungen zerstört alle Spuren von Ego und Besitzdenken. Er wird nur die Befehle Gottes akzeptieren und befolgen, der kein anderer als sein innerer Meister ist. Weil diese edlen Eigenschaften so wichtig für die spirituelle Entfaltung sind, werden die Charakteristika eines Weisen im zweiten Kapitel der *Gita* so ausführlich behandelt.

Aber die Beschreibung der Eigenschaften eines Weisen allein wäre von geringem Nutzen gewesen, und so begann *Krishna* mit der Erläuterung der drei Zustände und der verschiedenen Aspekte der drei Welten (*ākāsha*). *Arjuna* hatte die Intelligenz, die tiefere Bedeutung dieser Ausführungen zu begreifen. Nachdem ihm die Schau der kosmischen Gestalt des Herrn gegeben worden war, verstand er unmittelbar ihren tieferen Sinn. Er erkannte, dass damit die Einheit zwischen dem Physischen (*bhūtākāsha*), dem Mentalen (*cittākāsha*) und dem Kau-

salen (*cidākāsha*) gemeint war. Nachdem *Arjuna* die kosmische Schau gehabt hatte, sah er *Krishna* als unauslöschlichen Eindruck in seinem Inneren, wann immer er danach die Augen schloss. Er erkannte, dass das, was er mit weit geöffneten Augen gesehen hatte, zur physischen Ebene gehörte. Alles, was er danach mit geschlossenen Augen sah, was seinem Geist (*mind*) eingepägt war und von ihm innerlich wahrgenommen wurde, gehörte zur mentalen Ebene. Der unauslöschliche Eindruck dieser Schau, der in seinem Herzen zurückblieb, gehörte in den Bereich des Kausalen. Er ist so etwas wie der Aufdruck auf einem Papier. Auf diese Weise wurde *Krishnas* kosmische Gestalt für alle Zeiten in *Arjunas* Herz eingepägt.

Arjuna war das Ideal eines Menschen, und doch führte er wie jeder andere alle möglichen alltäglichen Tätigkeiten aus, um der Menschheit als Beispiel zu dienen. Innerlich war sein Geist (*mind*) immer auf *Krishna* ausgerichtet, welcher der Gestalt

angenommene Ausdruck seines eigenen wahren Selbst, des *Atman*, war. *Arjuna* wusste, dass sein physischer Körper ihm ausschließlich zu dem Zweck gegeben worden war, die Anweisungen des inneren Meisters zu befolgen, der sich in der göttlichen Gestalt von *Krishna* vor ihm manifestierte. *Krishna* hob diese Eigenschaft der inneren Ergebenheit als ideales Kennzeichen eines wahrhaft weisen Menschen (*sthitaprajna*) hervor.



Sathya Sai Baba
Die Weisheit der Bhagavadgita
5. überarbeitete Auflage 2014
576 Seiten
Sathya Sai Vereinigung e. V.
ISBN 978-3-932957-77-2
Bestellnummer 1072
Euro 15,00





Neuerscheinung **Be happy**

„Be Happy“ sind 36 vielseitig einsetzbare Spielkarten, mit denen Achtsamkeit entwickelt, das Unterscheidungsvermögen gestärkt und damit die charakterliche Entwicklung gefördert werden. Die Kartenpaare können sowohl als Gesprächsimpuls, als auch als Vorlage für Rollenspiele dienen. Sie lassen sich auch einfach als gedächtnisstärkendes Suchspiel einsetzen.

Be happy – 36 Spielkarten
Bestellnummer: 1031
Euro 6,00



DVD **Spiritual Blossoms Volume 1**

Der Sri Sathya Sai Sadhana Trust hat eine Sammlung seltener Videos mit Sathya Sai Baba aus den 1960-ern bis 70-ern herausgebracht, darunter von Darshans, Reisen und Veranstaltungen. Die Aufnahmen sind mit Bhajans unterlegt. Die DVD besteht aus drei Teilen á 20 Minuten und ist im Sathya Sai Baba Buchzentrum erhältlich.

Spiritual Blossoms Volume 1

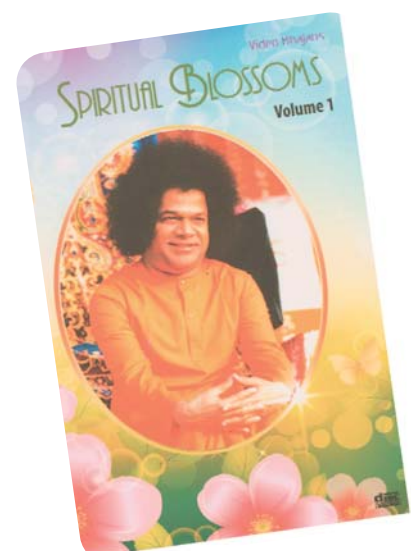
Bestellnummer: 2537

Euro 10,00

Impressum:

Dies ist ein Newsletter der
Sathya Sai Vereinigung e. V.
Sri Sathya Sai Baba
Buchzentrum Deutschland
Grenzstraße 43
D-63128 Dietzenbach

Telefon: 06074 39 01
Telefax: 06074 30 97 85
buchzentrum@sathya-sai.de
www.sathyasai-buchzentrum.de
V.i.S.d.P.: Vera v. Dietlein



Bestellung/Abbestellung:

newsletter@
sathyasai-buchzentrum.de

► www.sathyasai-buchzentrum.de

